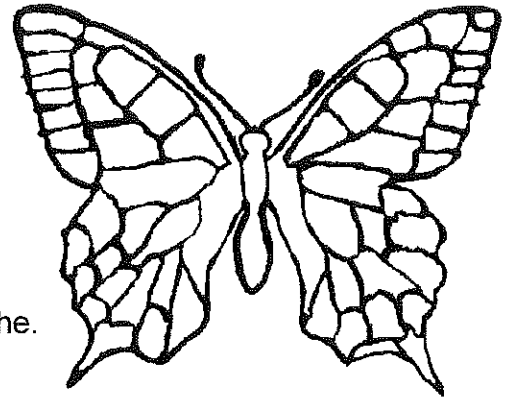


Grabandacht für Kinder am Karfreitag

„Der Tod ist nicht das Ende!“

Benötigte Materialien: ev. Buch „Die kleine Raupe Nimmersatt“, Schmetterlingsbilder (bunt oder zum Anmalen, ev. Schmetterlingspickerl...)



- **Begrüßung:** Ich freue mich, dass ihr heuer wieder gekommen seid und begrüße euch herzlich hier in der Kirche. Wir beginnen die Andacht mit dem **Kreuzzeichen**.
- **Lied:** „Zu Ostern in Jerusalem...“
- **Gespräch:** Ja, was ist denn da geschehen?
 - Jesus ist gestorben
 - Und wenn jemand gestorben ist, dann sind viele traurig – stellen ein Bild auf, zünden ein Grablicht an, geben Blumen aufs Grab, beten,...
 - Wer hat so etwas schon erlebt? Wie war das?
 - Jesus ist auch gestorben. Deshalb sind wir zusammengekommen, um an seinem Grab zu **beten:**
- Vater unser „der für uns gekreuzigt worden ist“
- Wenn jemand gestorben ist, denken wir daran, wie es war, als er noch lebte. Wir haben in der Fastenzeit Jesus besser kennen gelernt. Wer kann sich noch an einzelne Geschichten erinnern? Wenn wir an jemanden denken, der gestorben ist, fällt uns oft ein, dass wir selbst auch nicht für immer in dieser Welt leben. Bei solchen Gedanken kann einem ganz seltsam zumute werden, weil man sich nur sehr schwer vorstellen kann, was dann eigentlich los ist. Deshalb wollen wir beten:
- **Gebet:** Guter Gott, du allein weißt ganz genau, was es mit dem Tod auf sich hat. Du lebst ja für immer. Und weil du uns liebst, und dein Sohn für uns gestorben ist, brauchen wir ihn eigentlich auch nicht zu fürchten. Du hast uns ja versprochen, dass wir, nachdem wir – und die, die wir lieb haben – gestorben sind, dann ewig mit dir leben dürfen. Dafür wollen wir dir danken! Wir danken dir auch dafür, dass wir mit allen unseren Sorgen und Ängsten zu dir kommen dürfen. Bitte, gib auch unseren lieben Verstorbenen die ewige Freude bei dir! Amen.
- Ja, Gott hat uns alle so lieb. Er will, dass wir alle einmal glücklich sind bei ihm. Um uns zu erlösen, hat er seinen Sohn Jesus in die Welt geschickt. Seine Liebe ist ganz groß. Wir
- **singen** jetzt: „Gottes Liebe ist so wunderbar..“
- Nun lese ich euch noch eine **Geschichte** vor: (Bilder dazu zeigen)

.....
Name

.....
Adresse

Überschrift

Text

Im Text die wichtigen Punkte zuerst anführen. Sollte der Text zu lange sein, muss der hintere Teil weggelassen werden.

Damit die Erstellung des Plakates bzw. Einholung der Kostenvoranschläge bei den Druckereien wieder zeitgerecht vorgenommen werden kann, wird ersucht dieses Formblatt bis **spätestens 30.05.2012** im Gemeindeamt Gresten-Land abzugeben.

Es war einmal ein ganz, ganz kleines Ei. Das hing nachts im Mondenschein an einem Blatt. Und als an einem schönen Morgen die Sonne aufging, hell und warm, da schlüpfte aus dem Ei – eine kleine Raupe.

Sie machte sich auf den Weg, um Futter zu suchen. Sie fraß Das ging eine ganze Weile (5 Wochen) so, bis sie eines Tages groß und dick war. Sie konnte sich gar nicht mehr bewegen. Die Raupe spann sich eine Hülle, die schließlich fest wurde. So lag sie am Boden, wie in einem Sarg. Kinder kamen vorbei und waren sehr traurig. „Unsere Raupe ist tot – sie ist gestorben“ sagten sie ganz traurig.

- **Gespräch:** War das eine schöne Geschichte? Mir gefällt sie nicht. Wie könnte die Geschichte weitergehen? Ende? Soll ich sie fertig erzählen?
- **Fortsetzung der Geschichte:** Mehr als 2 Wochen lag die Raupe so herum. Und eines Tages, da geschah etwas: die braune Hülle wackelte und wackelte, sie spannte sich, bis sie aufplatzte und – die Raupe war nicht mehr drinnen! Ein wunderschöner Schmetterling faltete seine Flügel auseinander und flog in die Natur hinaus. Ein neues Leben konnte beginnen. Er musste nun nicht mehr wie in seinem früheren Leben mühsam auf der Erde herumkriechen, sondern flatterte von Blume zu Blume. Eine ganz tolle Verwandlung hatte stattgefunden!
- **Gespräch:** Seht ihr, so wie die Raupe nach ihrem Leben zu einem anderen Lebewesen verwandelt wurde, so dürfen auch wir nach unserem Tod auf ein neues Leben hoffen. Jesus Christus hat es uns versprochen. Er ist selbst nach seinem Tod 3 Tage im Grab gelegen (wir denken ja heute daran) und schließlich auferstanden. Auch er hat sicher anders ausgeschaut. Wir wissen aus der Heiligen Schrift, dass ihn seine Freunde nicht erkannt haben.
- Ihr dürft euch jetzt so einen **Schmetterling zur Erinnerung** mit nach Hause nehmen. Er soll euch daran erinnern, dass auch wir und unsere lieben Verstorbenen einmal verwandelt werden und nicht im Grab bleiben.
- **Danke** fürs Mittun!
- In der Gewissheit, dass Gott es gut mit uns meint, bitten wir um seinen **Segen**: Es segne uns Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen!

Grabandacht für Kinder am Karfreitag

„Du bist das Licht der Welt“



Benötigte Materialien: Liederheft, Grab- oder Teelichterl (vorher ankünden: können von den Kindern mitgebracht werden); für die Pinwand:

Jesus ist für uns gestorben

- Ich **begrüße** euch alle zur Andacht beim Heiligen Grab. Wir beginnen: „Im Namen des Vaters und des Sohnes“
 - **Gespräch:** Wir sind heute hier zusammengekommen, um am Grab Jesu zu beten. Gestern, am Karfreitag, haben wir daran gedacht, dass Jesus gestorben ist. Ich habe euch diesen Satz auch hierher (an die Pinwand) geschrieben.
Wenn jemand stirbt, ist eigentlich immer jemand traurig. so war es auch bei Jesus. Er hat viele Freunde gehabt, die sehr traurig waren. und dann ist Jesus ja nicht gestorben, weil er schon alt und krank war,
Wie war denn das? Wie ist Jesus gestorben? Warum? Was war vorher?
- Jesus ist für uns gekreuzigt worden. Daran wollen wir denken, wenn wir jetzt gemeinsam
- **beten:** „Jesus, der für uns gestorben ist“ (5x) und „Jesus, der im Grab ruht“ (5x)
„Lebendiger Rosenkranz“ – 2x5 Kinder kommen heraus, oder stehen auf und setzen sich dann nach jedem Gegrüßet seist du Maria nieder

Wenn jemand stirbt, dann beten wir auch: „Das ewige Licht leuchte ihm...“ Wir zünden beim Grab deshalb auch Grablichterl an. Das wollen wir jetzt auch beim Grab von Jesus tun:

- Wir gehen zum Grab, machen eine Kniebeuge und **zünden ein Licht an**.
(Statt echten Grablichtern können auch welche aus Naturpapier genommen werden, die dann an die Pinwand gesteckt werden)
- Wir haben jetzt viele Lichter angezündet. Dieser Jesus, an dessen Tod wir hier beim Grab denken, hat einmal gesagt: „**Ich bin das Licht der Welt**“. Der heilige Evangelist Johannes hat das aufgeschrieben. ich habe euch aus der Bibel verschiedene Stellen zusammengesucht und möchte sie euch jetzt **vorlesen**:

Jo 3, 14 – 21: Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer